

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denwesen einen Studienaufenthalt in der Taubblindenanstalt Nowawes bei Berlin. Hernach suchten wir meine Leidensgefährten in der Schweiz auf. Wir entdeckten ganz traurige Fälle. Eine erblindete Taubstimme und ein ertaubter blinder Mann machten uns einen besonders starken Eindruck. Beide waren schon erheblich abgestumpft, weil die Leute nichts mehr anzufangen wußten mit ihnen. Sie wurden ins Blinden-Altersheim St. Gallen aufgenommen. Dort besteht nun eine kleine Gruppe von Taubblinden. Herr Rothenberger geht seither zweimal im Jahr auf die Reise. Und jedesmal entdeckt er neue Fälle. Die Taubblindenfürsorge ist jetzt sein Beruf. Er zeigt den Taubblinden, wie sie sich mit ihren Mitmenschen mittels der Punktschrift verständigen können.

Wir Taubblinden leben im Dunkel und in der Stille. Herr Alt-Direktor Altherr hat stets darnach gestrebt, uns zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen. Er ist unser Helfer. Wir danken ihm dafür und haben ihm die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage dargebracht.

Eugen Widmer.

Korrespondenzblatt

der Schweizerischen Gesellschaft der Gehörlosen

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Liebe Kameraden!

Die Schweizerische Gehörlosen-Zeitung ist nun Vereinsorgan der Schweiz. Gesellschaft der Gehörlosen. Die letzte Nummer des «Korrespondenzblattes» erscheint demnächst noch mit der nun fertiggestellten Jahresrechnung 1944. Wir danken dem Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe für sein Entgegenkommen.

Diese Nummer der Gehörlosen-Zeitung wird allen Mitgliedern zugestellt. Der Vorstand der SGG. ersucht sämtliche Mitglieder, das Blatt zu abonnieren; denn in Zukunft werden alle Vereinsberichte, Anzeigen und Mitteilungen der Gesellschaft der Gehörlosen nur noch in dieser Zeitung erscheinen. Die Einsendungen müssen bis spätestens am 4. bzw. 19. jeden Monats im Besitze des Unterzeichneten sein. Mit kameradschaftlichem Gruß

Fritz Balmer, Thörishaus bei Bern.

Liebe Gehörlose!

Die «Gehörlosen-Zeitung» hat Zuwachs erhalten. Zwei Seiten sollen von jetzt an der SGG. zur Verfügung gestellt werden. Herr *Balmer, Schneidermeister, Thörishaus bei Bern*, ist der verantwortliche Redaktor.

Alle Anzeigen, Berichte und Aufsätze sollen in Zukunft an ihn gesandt werden. Alle Artikel müssen 11 Tage vor dem Erscheinen der Zeitung bei ihm sein.

Der Arbeitsausschuß des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe begrüßt Euch recht herzlich. Es freut uns, daß die Gehörlosen selbst mitarbeiten wollen. So kann es eine Zeitung für die Gehörlosen werden, die ganz ihnen gehört. Dazu braucht es aber Eure Unterstützung. Zeigt durch aktive Mitarbeit, was Ihr von der Zeitung wünschet! H. Ammann.

An die Zürcher Gehörlosen!

Da seit der Generalversammlung anfangs Februar das Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft der Gehörlosen nach Bern verlegt worden ist, können wir unser bisheriges Lokal im Volkshaus nicht mehr halten und werden dasselbe Ende dieses Monats verlassen. Inzwischen ist hier in Zürich eine Bildungskommission gebildet worden, deren Präsident Herr Dir. Kunz ist. Sie hat bereits ein Bildungsprogramm zusammengestellt bis Oktober. Fast an jedem Wochenende gibt es eine Bildungsgelegenheit. Zu den Bildungsveranstaltungen werden keine Einladungen mehr versandt. Sie werden fortan in der «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung» bekanntgegeben. An den Verhandlungen zwischen den Vertretern der SGG. und der Taubstummenhilfe am 27. April d. J. in St. Gallen wurde u. a. vereinbart, das Korrespondenzblatt ab 1. Juli mit der «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung» zu vereinigen. Ab 1. Juli werden alle Mitglieder der SGG., welche bisher die «Gehörlosen-Zeitung» nicht hatten, dieselbe probeweise erhalten. Die Bildungskommission ist um ein anderes Lokal für uns Zürcher Gehörlose besorgt.

Fr. Ae.

Vorstandssitzung

Sonntag, den 17. Juni 1945, in Aarau

Der Präsident, Herr Bacher, begrüßt alle anwesenden Vorstandsmitglieder zur ersten Sitzung. Leider mußte man Herrn Willy wegen Ferienabwesenheit entschuldigen. Besonders wurde Herr Ammann von St. Gallen begrüßt, der zum erstenmal an der Sitzung teilnahm.

Es wurden besonders folgende Traktanden besprochen:

1. Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe. Im Mai fand in St. Gallen eine gemeinsame Sitzung statt. Von unserer Gesellschaft waren Herr Bacher, Herr Bruppacher, Herr Willy, Fräulein Ender und zeitweise auch Frl. Lehmeier dort. Wir stimmten den Vorschlägen von Herrn Ammann zu. Wir wollen in Zukunft zusammenarbeiten. Wir hoffen, so etwas mehr Geld für die Fortbildung zu erhalten.

2. *Korrespondenzblatt und Gehörlosen-Zeitung.* Die finanziellen Verhältnisse der SGG. sind gegenwärtig nicht rosig. Wir müssen sparen. Darum will der Vorstand vorläufig auf das Korrespondenzblatt verzichten. Alle Mitteilungen sollen in der Gehörlosen-Zeitung erscheinen. Der SGG. stehen vorläufig zwei Seiten zur Verfügung. Wenn es wieder mehr Papier gibt, soll die Gehörlosen-Zeitung erweitert werden. Vielleicht bekommen wir dann auch drei oder vier Seiten. Wir haben einen eigenen Redaktor. Unser Aktuar, Herr Balmer, wird die Arbeit übernehmen. Wir danken ihm sehr für seine Bereitwilligkeit. Der Vorstand hofft, daß die Zeitung als Organ der SGG. gekennzeichnet werde und daß in Zukunft etwas mehr Aktuelles in der Zeitung erscheine.

3. *Statutenänderung.* Der Vorstand sprach lange von den neuen Statuten. Sie sollen so gemacht werden, daß möglichst alle Gehörlosenvereine der SGG. beitreten. Er ladet jetzt schon alle Vereine ein, uns beizutreten. Ein Vorschlag für die neuen Statuten wird bald in der Gehörlosen-Zeitung erscheinen. Die Gehörlosenvereine sollen diesen Vorschlag diskutieren und Abänderungsvorschläge dem Präsidenten mitteilen. Die neuen Statuten sollen an der nächsten Generalversammlung beraten und angenommen werden.

4. In der *allgemeinen Umfrage* wurden noch verschiedene Fragen besprochen.

Bildungskommission der Gehörlosen der Stadt Zürich

1. Die Bildungskommission führt bildende und gesellige Veranstaltungen für Gehörlose in Zürich durch.

2. Sie stellt das Sommer- und Winterprogramm auf und sorgt für rechtzeitige Veröffentlichung desselben.

3. Sie nimmt jederzeit Anträge und Wünsche der Gehörlosen betreffend Programmgestaltung entgegen.

4. Die Bildungskommission ist politisch und konfessionell neutral.

5. Die Bildungskommission konstituiert sich selbst. Es sollen nach Möglichkeit alle Gehörlosenvereine der Stadt Zürich in der Bildungskommission vertreten sein.

6. Die Bildungskommission stellt ein Budget auf für Sommer- und Winterhalbjahr. Sie regelt die Finanzierung der Kurse und Veranstaltungen. Jährlich ist Rechnung abzulegen und ein kurzer Tätigkeitsbericht zu erstatten.

7. Die Arbeit der Bildungskommission ist ehrenamtlich.

Gehörlose in Zürich

Heureka! Das ist griechisch und heißt «Ich habe es gefunden». Heureka, sagte ich am 12. Juni, als einige Gehörlose mit mir zusammensaßen. Heureka! Wir haben einen guten Weg gefunden, einen guten Weg zur Zusammenarbeit. Ich danke allen Gehörlosen, welche mir helfen wollen. Eine Bildungskommission für Zürich ist nun an der Arbeit.

Präsident: Direktor W. Kunz; Vizepräsident und Kursleiter: Herr Lehrer Fischer; Aktuarin: Frau von Meyenburg; Kassier: Herr Gygax; Sportwart: Herr Schaufelberger; Beisitzer: Herr Aebi, Herr G. Linder; Herr Bircher wird als Filmwart helfen. Eine gehörlose Frau soll noch als Beisitzerin gewählt werden.

An der ersten Sitzung wurde das Programm besprochen und genehmigt. Wir laden alle Gehörlosen der Stadt Zürich ein, die Veranstaltungen zu besuchen. Es gibt interessante Vorträge und Führungen. Wir bitten auch alle Gehörlosen, selbst mitzuhelfen. Herr Fischer, Lehrer an der Taubstummenanstalt Zürich, nimmt gerne Vorschläge entgegen zuhanden der Bildungskommission. Nach langem Suchen haben wir ein Versammlungslokal gefunden. Es ist im Freien Gymnasium an der St.-Annagasse, hinter dem «Glockenhof», im Zentrum der Stadt. Das Lokal liegt im Keller, ist aber groß, hell und gut beleuchtet. Eingang 3 vom Hof des Freien Gymnasiums aus. Wir treffen uns dort zum erstenmal am 14. Juli, 20 Uhr.

Freundlichen Gruß an alle Gehörlosen.

W. Kunz.

Gehörlosen-Sportverein Luzern

Begünstigt von heiterem Frühlingswetter, hielt am 13. Mai der Gehörlosen-Sportverein Luzern in Hohenrain einen Waldlauf ab, an dem auch die Sektion Hochdorf (Hörende) teilnahm. Es waren zusammen etwa 35 Läufer. Diesmal darf wirklich gesagt werden, daß der Beste Sieger geblieben ist, ohne die Leistung der übrigen zu schmälern. Es war eine Augenweide, wie der Luzerner Anton Studhalter gewonnen hat. Als zweiter folgte Anton Arnold aus Altishofen, als Dritter der Aargauer Max Häfeli. Allen darf herzlich gratuliert werden.

Der Sportverein verdankt besonders die Kameradschaft der Gehörlosenvereine aus der Zentralschweiz und dem Aargau. Um drei Uhr gab es einen gemeinsamen Zöbig mit allerlei Kurzweil. Herr Prof. Breitenmoser sprach über Sport und Kameradschaft im allgemeinen und die schönen Ergebnisse des Tages im besonderen. Wir danken ihm, den Organisatoren, den Herren Lichtsteiner und Schurtenberger, aber auch den Vorständen der beteiligten Vereine sei ebenfalls Dank und Anerkennung ausgesprochen für die gute Durchführung der Veranstaltung.

A. Arnold.

Programm für Sommerarbeit

- 7./8. Juli: Ehemaligen-Tagung, Anstalt Zürich.
14. Juli: Diskussionsabend: S. Franzisko (?), Freies Gymnasium, 20.00 Uhr.
- 21./22. Juli: Bergtour (Schnebelhorn), 1½ Tag (Herr Fischer, Herr Schaufelberger und Herr Linder). Anmeldung bis 10. Juli an Herrn Lehrer Fischer.
4. August: Bummel ins Blaue (Herr Boßhard). Besammlung Tramendstation Rehalp, 14.00 Uhr.
11. August: Vererbungslehre (Frau von Meyenburg).
18. August: Freie Zusammenkunft, Spiele.
25. August: Nachmittags: Führung durch die Zürcher Altstadt (Direktor Kunz). 14.30 Uhr beim Großmünster.
1. September: Stellenwechsel; Diskussion (Schwester Martha).
8. September: Filmabend (Herr Bircher).
15. September: Vortrag «Turnen und Sport» (Herr Schaufelberger).
22. September: Rationierung; Diskussion (Herr Barth).
29. September: Besuch des Taubstummenheims Regensberg (Fr. Schilling).
6. Oktober: Kapitalismus; Diskussion (?).

Anzeigen

Ehemaligen-Tagung. Zürich, 8. Juli. Durch einen Irrtum kam am 15. Juni die Einladung an *hörende Freunde* in die *Gehörlosen-Zeitung*. Nur für die hörenden Besucher haben wir keinen Platz zum Essen. Für die Ehemaligen reicht selbstverständlich der Raum. Alle Gehörlosen sind also freundlich zum *Mittagessen* eingeladen. Preis Fr. 2.—.

Es wird einen frohen Tag geben! Bringt nur schönes Wetter mit. Für Spiel und Abwechslung ist gesorgt. Aber nicht für das *Schlafen*. Es tut mir leid. Aber ich weiß, alle werden es verstehen, wenn ich euch mitteile, daß wir in der Anstalt dreißig Flüchtlinge aufgenommen haben, welche bei uns schlafen. Jedes Bett und jeder Schlafraum ist besetzt.

Gewiß will niemand, daß wir nun die armen Flüchtlinge hinauswerfen. Sie bleiben voraussichtlich bis am 15. Juli hier. Sie haben viel Leid erlebt; und wir in der Anstalt freuen uns, ihnen ein wenig Gutes tun zu dürfen.

Auf Wiedersehn am 8. Juli, 09.30 Uhr, in Zürich.

W. Kunz.

Thun. Gehörlosenverein. Reise nach Zermatt, 7. und 8. Juli. Samstagnachmittag Aufstieg auf den Gornergrat. Nachtlager und Frühstück im Kulmhotel zu Fr. 4.50. Sonntagnachmittag Besuch des Alpenmuseums in Zermatt.

Bern. Gehörlosenverein Alpenrose. Monatsversammlung Sonntag, 8. Juli, 17 Uhr (bei Regenwetter 15 Uhr), im Steinhölzli.
Der Vorstand.

Zürich. Am 7. Juli findet der Gottesdienst nicht in der Wasserkirche statt. Er wird ausnahmsweise im Kirchgemeindehaus Wollishofen, Kilchbergstr. 21, abgehalten. Beginn punkt 9 Uhr. Nach dem Gottesdienst Versammlung der Ehemaligen in der Taubstummenanstalt.

Aargau. Wegen des Aarg. Gehörlosentages in Kirchleerau findet am 1. Juli in Zofingen keine Bibelstunde statt.

Baselland. Gehörlosenvereinigung. Freie Zusammenkunft Sonntag, 15. Juli. Sammlung 14 Uhr beim Bahnhofkiosk Liestal. Freundlich ladet ein
Der Vorstand.